

# Bergordnung

für

Schemnitz/ Banská Štiavnica

Sonntag Iudica

1513

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2023

auf der Grundlage der Bergordnung  
Schemnitz/ Banská Štiavnica

vom 13. März 1513

in

Das Stadt- und Bergrecht

von Banská Štiavnica / Schemnitz/

von

Ilpo Tapani Piirainen

Oulu

1986

## Einleitung

Der Text zu diesem Stadt- und Bergrecht für *Schemnitz*, befand sich im Original auf einem Pergament und wurde von *Ilpo Tapani Piirainen* als „Handschrift 3“ bezeichnete.

Nach einer Einleitung durch König *Vladislav II.* und einem Verweis auf die Entstehung dieser Ordnung unter König *Bela IV.*, folgte auch eine Einleitung König *Belas IV.*

Bis zum Paragraf 41 wurde das Stadtrecht von *Schemnitz* beschrieben. Die Paragraphen 42 bis 59 waren eine Wiederholung der *Schemnitzer Bergordnung* von 1466. Mit den Paragraphen 60 bis 68 wurden abschließend neun weitere Artikel hinzugefügt.

Präzisiert wurde in den neuen Artikeln das Verhalten bei Durchschlägen und die Rechte der einzelnen Gruben bei der Anschauerung von Gängen.

Weiteres Thema war das Vorgehen bei flach einfallenden Gängen, wenn diese in der Teufe auf ein fremdes Grubenfeld trafen.

Beim Vermessen des Erzganges sollten die zu verleihenden Lehen im Verlauf des Ganges („*krumm*“) vermessen werden.

Im Paragraf 68 wurden zudem die Rechte beim Durchschlag zweier Erbstollen miteinander erläutert.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in „*Das Stadt- und Bergrecht von Banská Štiavnica / Schemnitz*“ von *Ilpo Tapani Piirainen*, herausgegeben 1986 in *Oulu*.

Die Auslassungen von Buchstaben im Wort im Originaltext wurden vom Autor *Ilpo Tapani Piirainen* ergänzt und in der jetzigen Veröffentlichung durch ( ) kenntlich gemacht.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Bearbeitet, korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

## Bergordnung

Wir Wladislaus von gots genaden Zue Hungern Beheim Dalmatian Croacien Ramen Seruien Gallicien Lodomirien Cumanien Bulgarien (etc.) Kunig Marggraue Zuo Merhern Hertzog zue luxemburg vnnd in Schlesien Marggraue zue Lawsitz (etc.) Bekennen vnnd thun kundt allermeiniglichlichen, das vor vns wegen vnnd in namen der Ersamen vnnsrer lieben getrewen Richter Rathmannen vnnd ganntzer gemain vnnsrer Statt Schebnitz Balthasar Sterkn statschreyber

dasselbst erschinnen vñnd vns ein puech mit Iren Statrechten perckrechten darinnen artickelsweyß geschriben vñnd verzeichnet furgetragenn. Wie sie denn von vñnsernn vorfordren kunigen zue Hunngern erworben herbracht begabt vñnd begnadet sein Auch des förderlich ettwan von Kunig Bela loblicher gedächtnuss genedigklichenn bestett Confirmert vñnd beschert in beruelichem gebrawch gehabt vñnd besessen hinfurder dest sicherer gebrawchen möchten Vns darauff als Iren Erbherren vñd Khunig vndertheniges vleiss diemuetigklich angeueffenn gebeten Inen die selb ir Statgerechtigkayt perckrecht wie von alter herkomen vñd sye gehalten auff ein newes genedigklich Zu bestettigenn zue bekrefftigen vñnd zue confirmirenn geruerhtenn Wie den solchs alles hernach volget geschriben stet vñnd lawtet.

In dem Namen Der Heiligen Drivaltigkeit Amen Hienach volget gemaine Statt vñnd perckrecht der Erbernn vñd loblichen Statt Schebnitz von etlichen Durchlewchtigestenn herren, herren vñd khunigen von Hunngern (etc.) denn gott genadig sei begabt vñnd begnadet vñd nochmallnn von dem Allerdurchlewchtigestenn Fursten vñd Herren Bela auch Khunig zue Hungern löblicher gedächtnuss auss besunndern gnaden der eegedachten Statt Schebnitz vñnd allenn Inwonern doselbenns zue merung vñd ewigem auffnemenn genedigklich bestatt vñnd Confirmiert hat obgestimpte Statt vñnd perckrecht vestiglich gepotenn stet vest vñnd vnzerbrochenn zehaltenn, do wider auch nit hanndelnn in khainn weg noch weyse.

Wir Bela Von Gottes genaden Zw Hunggern Dalmatien Croacienn (etc.) Khunig verkhundenn allenn vñnd itzlichenn die disenn Gegentwurtigen brieff ansehenn horn oder lesenn, hail vñnd genad. Seindtemall das khunigklicher Maiestat woll antzimbt seines lanndes nuetz vñnd zuenemung fleysigklich zuebewarenn So wellen wir vñnsernn getrewenn percklewtenn vñnserer statt Schebnitz vñndt andernnn vñnserenn perckhlewtenn In Vñnserm land zue Hunngern ein ewige Hutt machen vñnd ein beschirmung den dagenn die nw lebenn vñd denn die noch in geborn werden von vñnserm kunigklichem gewalt vñnd freyem Willenn Vñnd geben in vñnd verleihenn Recht vñnd freyheit als hernach geschribenn stett Die heyligenn kronn vñnd Irem nuetz woll fuegenn Vñnd frwmmen damit wir sye begnaden vñnd bestettigenn an alles widersprechenn ewigklichenn mit vñnserer Maiestat Alzo das khain Lanndtherr noch khain Edelmann noch keinn Ritter, noch khein Lanndrichter noch khain gehochter man geistlich noch weltlich die Zue vñnserm Reich gehoren keinen frevell noch gewalt begeenn Inn keiner vñnserer perkstettenn keinenn menschen anlawffenn noch vahn Noch an keinem geschefft hinder an desselben Statrichters vrlawb vñnd seiner geschworen Vñnd auch ob ein perkman oder Burger gesessen sey, oder erb hab ausserhalb, oder inderhalb der Statt vber die soll khain lanndrichter noch khain Amtman gerichtes phlegen noch gewalt habenn Sunder ob ein Burger gegenn den andernnn icht zue klagen hat fur den Richterr vñnd fur dem gericht soll das geschehenn, Vnd soll sein recht suechenn, als annder lewtt. So wellen Wir auch vñnd gebieten, was der Richter von der statt, vñnd geschworenn Burgerr ordennt vñnd schaffenn das der gemain gutt ist vñnd nuetz, das die Statt

vnzebrochenn bleib vnnd gehaltenn werd von allen lewten. So wollen wir awch vnnd gebieten vestiglich zubehaltenn. Ob ein man einen todschlag begieng oder grosse missetat So soll kein Lanndtrichter noch keiner vnnsrer amblewt keinen gewalt ann seinem guet, farund oder vnfarundn begeben noch der Richter noch die geschworen von der Statt. Wie woll er doch schuldig vnnd vorfluchtig sey worden Sunder sein hawsfraw vnnd Ire Erben solln es besitzenn mit frid vnnd gemach.

#### § 42

Wir geschwornnen von der Schebnitz von besonderlicher befelhung, vnnd gwnst des Allerdurchlewchtigisten Fursten vnd herren, herrn Bela kunigs zue Hungern (etc.) so wir aygentlich betrachtund gesetz haben, die gemaynen statt recht. Nue tzynnbt vns, vnnd ist notturfft zue beschaydenn vnnd zue setzen, die perckrecht, der aygenschafft nach irem wesen, wir hernoch erzellen wellen. So dem perg vnnd stollen, sollenn gemessen werden, noch lachternn vnd lehen. So ist zue wissen das das percklochter behelt vnnsrerer statt elln drey vnd syben lachter behalten ein lehen.

#### § 43

Nun setz wir zwm ersten wie vnnd von wem man perckrecht enphahn soll, vnnd zue wellicher tzeyt. So ist zue wissen das der richter vnnd der rate, einer ytzlichenn pergstatt, hat zue setzen einen gesworenn pergkmaister. Vnd der soll seine sold haben von der kamer des kunigs. Auch so haben sy zue setzen, einen geschwornen tayler, Nach der statt nwtz, als verr als sye vnversprochen lewtt sein.

#### § 44

Alle pergkwerch, es sein schlecht oder stollenn, die yemand ve(r)lihen werden von den geschworen vnnd dem pergkmayster, oder gegeben werden, vnder der statt Insigell, die sollen beleyben an alle widerred.

#### § 45

Wo ein perg gefunden wirt, der nye entgennzt ist, oder ein stollnn wirt angenomen auff den mon genng oder ertz finden, vnnd beweyst das mit dreyenn markhenn silber fur dem ratt der statt vnnd dem pergkmayster, der behelt das pergkrecht, auff yede seyten, dem gang nach vierdhalb lehen, vnnd das soll er bewernn mit seinen schächten, in das hanngund ein lehenn, vnnd das ligund ein lehen, Vnnd wenn man Im sein schlecht auß gezaychent, die er pawen soll, darnnoch, so hat ein yderman recht zue pawen der da pawen will oder mag, auffzueslahenn scheyblige lehen. Alzo doch, das einer dem anndern weych ein lehenn, vnnd der erste, auffgeschlagen schacht, hat das lehen auff die anndern schlecht Vnd ob ychte freyes entzwytschen wär, vnd ob ein tayll das selb gewun, mit schlegel vnnd mit eysenn, das gewynt Im nyemant ann den der Graff mit der

vberschar vnnd mit einem schacht, vnnd yedtlicher gemessener perg, in den syben lehen, soll von recht zue maysten drey schäch habenn, vnd In yetzlichen lehen drey orter, vnnd in yetzlichem lehenschafft drey ortt, vnd man mag in furpaser nicht betzwingen. Wer aber pawt in einem stolln, der nicht erbhafftig ist, vnnd yetz fundt ertz oder genng die der moß werdt seindt, man sol im von der statt do er das ertz funden hatt messen fur sich, vier(d)halb lehen, vnd hindersich vierdthalbs, als oben gesprochen ist, alzo, ob er den stollen rechtlich entphangn hatt.

#### § 46

Ein berg oder ein stollnn, die gemessen sind, vnnd darnach wust, vnd vnpawhafft gesehen werden, die soll man khunden offenlich sechs suntag, das die kumen, der die pergkwerch sindt gewesen. Ist oder das der sybent suntag furkhumbt, vnnd das man nyemandt do arbaytten findet, so haben die geschworn vnnd der pergkmayster frey zuvergeben das, wer do khumbt.

#### § 47

Ein erbhafftiger stollnn behelt sein recht, Alzo ist das der, der den stolln pawt sein wasserseyg recht vnd beschaydentlichen auffurt vnnd sein liechtlöcher zue recht fertiget, vnnd in Iares frist an seiner stolwant eines lachters lang arbeyt, mit beweynung, so helt er den stolln mit allem rechten. Ist das ein berg den andern hindert, mit wassers nött, das swllen die gewercken dem gericht vnd dem pergkmayster, drey tag vestigklich khunt thuen, Vnd als die drey tåg endhaben, vnd vndernemen sy es nicht, so aygent man den saumendigen berg mit recht dem berg zue den er gehindert hat, vnnd arbeyt Iemandts in einen stolln, mit des rates vnnd pergkmaysters gunst, vnnd khumbt an einen gemessen berg, oder in ein tzeh, vnnd findett lewt darin arbeyttnn, er mag nicht hinderchsich farn, nwr mit irem willen ist aber das sy Ims gwnnen, so soll er farnn eines lachters lang, das Im doch an seinen rechten nicht schadt. Das recht ist alzo was er Inn der tzehenn mit seinen stolln, vber sich gehawen mag, vnd was er des geniesse mag, das behelt er freylich Alzo ob Inn dem vorgeantenn lehenn aygen arbayt ist, Er sitzt auch mitten an dem lehen an das tiefste vnnd was mit einer kratzen oder kheyhawn, vnder sich gehawen mag, das gehört an seinen nwtz, oder die gewerknn desselbigen lehens nwtzund den selbigen stolln, mitsambt im Iedoch so behelt er doch das vierd tayll, der Samkost zue seinem stoleln. Wer ein stoln anhebt, mit des rates oder pergkmayster gwnst, als vor gesprochen ist, Vnnd das ein anderer fur in khumbt, aus der rechtenn maß, vierdhalb lehens durch einen andern stoln oder durch ein schächt, vnnd des ersten erczt findet, das er betzewgen mag, mit fursichtigen dingen. Der erst behelt das man Im syben lehen messenn muß. Vnd ist das in einem berg, oder in einem stollen, an dem hangunden, oder an dem ligunden erczt funden wirt, do man ann tzwyffelt, ob es aus derselbigen lehensmaß sey, oder darin, vnd baydenthalt ein krieg, vnnder den gewerknn ist, Wer das erczt behalten soll, So soll man darzu kysenn, drey erber mannen, die zue kaynem tayll gehörn, vnnd auch nicht tayll mithaben, vnnd denn vierden mon,

von des graffenn tayll das die vier mannen ob dem Raasnn, ein winkel maß nehmen, vnd recht besehen ob man den krieg tzwyschen in mug rychten, mag das den nicht gesein So muß man die tzween geng zuehawff farnn mit einem durchschlag vnnd in dem durchschlag, sollen die vier genanten mannen, aber ein winckl maß tzyehen, vnnd sullen sy mit dem rechten außweysen. Alzo soll es dan stett beleiben. Yedoch die das erczt funden haben, vnnd die do gegen Inn arbayten, auch noch der erczt, sullen die weyll vast nach dem erczt werben, vnnd was do gehawen wirt, on bayden tayllen, das soll bleybn ligen zue dem rechten, Inn verpott, vnnd wem es dan zwegesprochenn wirt, von den vier mannen, den soll es volgenn.

#### § 48

Auch wo derstick vnnd ertrunkhen tzehenn sind die kein rad noch Gepel geweldig khann oder gewynnen, vnnd wirt das mit dem erbstolln gewonnen, vnnd will er sein recht darzue haben, das ist alles, das er gewinnt, vnnd trewgt, vnd darzu annemet, das do frey ist, mit sambt der soll, das gibt man im darzue, Vnnd ob yemant darbey pawt, ir seind vill odrr wenig, vnnd ob es der stolln trewgt, so soll man den stolln dienenn mit dem sybennten, als obnn gesprochen ist.

#### § 49

Item solst dw wissen wo frey tzechenn sind, vnnd frey lehenschecht, do hat recht ein erb gewerckh vier loch(t)er vnnd ein lehenhewer soll weychen, dem erbgewerckh vierdhalb lachter.

#### § 50

Wo tzwen stolln zue hawff khumen, mit durchschlegen, die wern sich mit dreyen viertaylen, eines lochters, das ainer dem andern weychen muß Vnnd darnach hawet ein yetzlicher wider ann, Vnnd was er gewynnet mit schlegel, vnnd mit eysen, Alzo, das in die maß nicht khan erraychen, der dreyer viertaill, das behelt er mit dem rechten.

#### § 51

Wo ein such stolln auffgeschlagen wirt, in eim gantzen berg, der vnverprochen ist, vnnd der findet einen gang, Alzo, das man erkent das er dem lannd nwtz brenngen mag. Es sey silber oder golt, oder annder genng, der selbig stolln soll vngehindert sein, aller schecht halben, vnd soll frey seinn durch alle lehen vnnd genng, gegen dem lehen an schaden, als eines suech stollnn recht ist.

#### § 52

Auch wen tzway lehen zu hauff schlagen, in einem freyenn so soll ayner dem andern weychen, drey viertayll aines lochters, vnnd ein yeder wer sich durch mit schlegel, vnnd mit eysen, des besten als er mag vn kann.

## § 53

Wo ein schacht niderfelt, auff einen flachen gang, wie woll das er nwtz bringt, vnnd khumbt ein anderer auff das hanngungd, vnd weycht im ein lehen, als recht ist, vnnd khumbt ee vnd vndertiefft den, das bringt die flach marschayd, so hat der richtschacht die zoll, vnnd die leg der first Oder khumbt der lege schacht ee das Im sein sayll nachvolgen mag So hat der Richtschacht sein mwe vnd arbeyt verlornn.

## § 54

Auch wo man marscheyd stempffl tzwischenn den lehen legt, oder gelegt werden, vnnd wer die bricht, oder ausslecht, mit frefel, oder mit wissen, der hat leib vnd guett verlorn. Vnnd wen man marscheyd Stempffl legen will, darzue gehorn tzwenn gesworn Burger, vnnd der perckmayster, vnd yeder tayll, soll nyder legenn fur die mue die sy do haben Mer ist zue wissenn wenn man lehenschafft verleycht, Auff einen gewissen tag, die mag man nicht wider nemen fur dem selbigen tag. Ist es aber das ainer die lehenschafft wider haben will, so soll er dem halben tayll gebenn, dem er die lehenschafft verlyhen hatt, der selbigen tayll.

## § 55

Mer haben wir gesetzt, das ein schwrrff freyung hab, biß an den dritten tag, vnnd wirt den nicht gepawt, So mag man in vergebenn mit rechte, wer do khumbt, vnnd in begert.

## § 56

Sunderlichen wellen wir, das alle gemayne perckwerch, die durch bewarnuss nicht mogen gepawt werden, das sy fristung mogen erwerben von dem Rate, vnnd dem perkmayster, ye viertzehntag, alzo oft es nott geschicht, vnnd wer das verlast, vnnd sich verleyt, so mag man es ann dem fufftzehenden tag verleyhen, wer do khumbt vnnd sein begerttt, Ausgenomenn Erbperkwerch vnnd erbstolln, als obgeschribenn stett Vnnd besonderlich von grosser genaden wegen, der heyligen tzeyt, Als zue Ostern phingstenn, vnnd weinachtenn haben alle vnnd yetzliche perkwerk frey Viertzehntag dar fur, vnnd viertzehen darnach, das man kein pergwerch belegenn mag, das do vor gepawt ist, sunder new pergwerch mag man alle tzeyt belegenn vnnd ennphaen.

## § 57

Niemand mag eines anddernn tayll verleyhen, wider seinen willn, ist oder, das man verleyhenn will, In einer tzech oder in einem stolln, So soll der pergkmayster denn gewerken zuesamen, auff den berg gepieten auff einen gewissen tag, vnnd das dan alzo verleyhen wirt, vnd verschriben das hat krafft Ist oder das die

drey schicht darkemmen, vnd die virde nicht, oder funff achtayll nicht, die vierd schicht noch die funff achtayll, mögen nicht gehinndern, die anndern, die anndern mögen sye verleyhenn wem sye wellenn Ist das pergklewt nebenn einander pawen Es sey, an pergen, stolln, lehenn, oder lehenschächtenn einer mag dem andern enthawenn vnnnd angewynnenn seiner geng, oder seines ertz, des mayste, als er mag, bis das sy gegeneinander durchschlagen. Vnnnd so das geschicht, so sollen sy an payden tayllen, von dem durchschlag entweychen, byß das die gesworen vnnnd der Perkmayster darzu kwmen, vnnnd einen yetzlichen beschayden, wo er in dem seinen mag arbaytten an hinderniß.

### § 58

Ist das iemant hwitten, oder Mwllen pawet, auff eines herrn aygn do das perkwerch auffleyt, Es sein halt geystliche, oder weltliche herrn So ist das perkwerchs freyheit, das er keinen tzins do von nemen soll Auch auff welichs herrn aygen pergwerch funden wirt, vnnnd gemessen, derselb herr nymbt darvon das dritte tail, der vrbar, vnd was dasselbig pergwerch holtz bedarff in die grueben, vnd zue allerlay nottorff, das soll vnd mag in derselbig herr mit nichte nicht werenn.

### § 59

Es mag kein man, des andern Geng, noch ertz auff dem berg verpietenn vmb kein geltschult, wenn allein vmb samkost, auch mag, vnd soll keiner dem andern, sein guet in der kamer oder in dem schaydgaden verpieten Item so mag auch kainer dem andern, sein klaid oder anders, das man machen soll verbiетenn bey schneydern, Scherern, oder schuestern.

### § 60

Item, So tzwen schlecht, sein auff ainem gangk zwsamen, vnd der Iungest schacht slueg keestnn, oder mawret, so soll man die kesten vnd mewr weg rawmen, vnd darnoch soll dem edelsten schacht sein lehen getzogen werdenn.

### § 61

Es soll noch kan keyner dem andern seinen schacht, oder stollen ablawffen zue heyligen tzeyten nachtigklich oder taglich, es sey durch gantz oder durch prwch Item, es mag keyner dem andern sein pergkwerch, Es sein schächt oder stolln, durch lawter prwch ablawffen, Wer aber sach das sy durch brwch zuesamen khemen, so soll albeg dem edelsten schacht, sein lehen getzogen werden.

### § 62

Item, so tzween schächt, sein auff einem gang vnd ayner käm durch gantzes ein lochter, es wer auff dem gang, durch fwrsten, oder durch striff, vnd keme dem

andern in sein tzech, vnnd fund nyemant darinnen, vnnd fwr zue dem schacht auß, so bleibt im der schacht mit recht, Funde er oder yemants darinnen, dem soll er des pergkmaysters tzaychn geben, vnnd sol darnach dem eldesten schacht sein lehenn getzogenn werdenn.

### § 63

Item so ein schacht auff geslagen wirt auff einen flachen gang, der do sein lehen hat, vnd ainer schlecht auff, auff das hangend, vnd weycht im auß dem lehen, vnnd sinckt hinab vnd pricht aus in das ligend, vnd sucht den gantz vnd findet den gantz, vnd macht ein loch auff dem lehenschacht, vnd der lehn schacht wer nicht gerecht, so soll man weychen von dem loch drey viertaill, vnd werenn sich darnach mit schlegel vnd mit eysen, So lang, vntz das der lehenschacht gefertigt wirt, vnnd so das geschicht, so soll im der schlag weychen auß seinen lehenn den er auff in getriben hat, vnnd hat hinfur kein recht mehr.

### § 64

Item wie vor bemelt ist, so tzween schecht weren auff einen gang, vnd ainer käm durch gantzes ein lochter, es wer auff dem gang, durch fwrsthnn oder durch striff, vnnd käm dem andern in sein zech vnd fwndt nyemant darinne vnnd fwr zue dem schacht aus, so bleybt im der schacht mit recht do bey sol man merken, so sach wer das einer khäm mit einem schacht herab vnd käm einem in sein zech, vnnd der gang wer hingehawen, vnd nyemannt darinnen, vnnd fur zue dem schacht aus, so bleybt im der schacht gleich so wol, als kam er durch gantzes drey viertl als oben bemelt ist Er soll aber mit sein selbs krafft awß farenn, vnnd nicht mitt fremder hilff.

### § 65

Item nach dem an dem tag ein yeglicher einer dem andern ein lehen weichn soll, alzo das er ein frey lehen hab von einem schacht oder schwrrff zue dem andern, Inn solicher maß vnd form soll es in denn grueben vnd zechen auch geschehen, das eynem iglichen ein gericht gestrakt lehen soll gezogen werdenn vnnd ob etlich krwm verhanden werken, die sollen die geschwornnen des rates mit dem pergkmayster abbinkeln vnd absaigern, vnnd darnach ein recht gestrakett lehenn gezogen werdenn.

### § 66

Item als vorbemelt ist, so ein schacht niderfelt auf einen flachen gang wie das er nwtz bringt, vnnd khumbt ein ander auff das hangund, vnnd weycht im ein lehenn als recht ist vnnd kumbt ee, vnd vndertiff den, das bringt die flach marschay, die selb flach marcheyt soll genn durch vnnd ann, so lang biß ein andrer schacht von newem herab khumbt auff den selbigen gang, so soll dan aber geschehen was do recht ist.

### § 67

Item so ein hangend vnnnd ligend schacht auff einen gang zuesamen kemen vnd der hangend schacht het das lehen, So setzt er den ligenden schacht auff alzo ferr als er mit seinem lehen geraichenn mag, erraycht er aber mit seinem lehen denn taben stain, so hat der ligenndt schacht nit weyter zue pawen.

### § 68

Item wo tzween erbstolln zuehawff kömen mit durchschlegen vnd der, der den durchschlag, in den andern stolln gemacht hat, fund nyemant in der zech oder stolln vnnnd fur zue dem stollen aus, so bleybt im der stolln mit recht, gleych so wol als ein schacht, wo aber ein schacht khäm mit durchschlegen auff ein stolln vnnnd fur zue dem stolln aus, der mag dem stollen nichts angereymen, der gleichen auch einem suchstolln, dan solch ablawffen ist den stolln anschedlich.

### Worterklärung

|                  |  |
|------------------|--|
| absaigern        | abmessen   |
| abbinkeln        | abwinkeln  |
| krwm verhanden   | Lehen, die dem Gangverlauf folgen, sollen dem Gangverlauf folgend (abgewinkelt) vermessen werden, krumme Lehen |
| schaydgaden      | Platz der Erzscheidung   |
| scheyblige lehen | wahrscheinlich unmaßige Lehen im Zusammenhang mit der Überschneidung von Grubenfeldern                         |

bearbeitet, korrigiert und in Druck gesetzt:  
Uwe Jaschik, Dresden, 2024